zugefügten. Durch den anderen, durch Funkenflug entstandenen Brand wurde ein Teil des Pappdaches von dem nur einen Stock hohen Kontorgebäude und die Decke des Kontors selbst zerstört. Die Löschmannschaften konnten mit Hilfe einer Schlauchleitung vom Straßenhydranten die Gefahr noch rechtzeitig beseitigen. Ein dritter Alarm erfolgte heute vormittag nach ½11 Uhr nach dem Warenhause von Heinrich, Grunaer Straße 1. Die von der ausgerückten Feuerwehr in dem Gebäude vorgenommene Untersuchung ergab jedoch nur Rauchniederschlag.

—* **Polizeibericht**, 17. Januar. Auf dem Wege zur Altfeldnitzer Schule verstarb gestern früh ein 12jähriges Mädchen infolge eines Schlagflusses. — Auf der Marschallstraße sprang gestern vormittag eine in der Leipziger Vorstadt wohnende 35 Jahre alte Frau kurz vor der an der Gerichtsstraße befindlichen Haltestelle von einem Straßenbahnwagen herab und fiel zu Boden. Sie erlitt hierbei eine Gehirnerschütterung und eine Quetschung der linken Gesichtsseite und mußte mittels Siechkorbes in das Johannstädter Krankenhaus überführt werden. Ein Verschulden Dritter liegt nicht vor. — Vorgestern abend kam auf der äußeren Freiberger Straße ein auf dem Straßenbahngleise mit einem Zweirad fahrender Klempnergehilfe kurz vor einem hinter ihm fahrenden Straßenbahnwagen zu Fall und wurde von der Schutzvorrichtung des Wagens eine kurze Strecke mitgeschleift. Der Verunglückte wurde auf dem Straßenbahnwagen zunächst bis an das Feuerwehrdepot auf der Annen-Straße und von hier aus mittels Unfallwagens nach seiner Wohnung befördert, wo an ihm eine Auskugelung des rechten Armes und schwere und leichte Hautabschürfungen am Rücken und an den Beinen festgestellt wurden. — Am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr sah in der Nähe von Antons der Postassistent Scharnhorst im Elbstrome, etwa 15 Meter vom Lande entfernt, einen Knaben treiben. Schnell entschlossen entledigte er sich seines Ueberziehers und Jacketts, sprang dem Kleinen nach und brachte ihn glücklich bis an das steile Ufer, wo sie beide von dem Steinmetz Rubel auf den Uferdamm gezogen wurden. Der Knabe, der beim Spielen an der Elbe ins Wasser gefallen war, kam mit dem Schrecken davon und wurde sogleich seinen Eltern zugeführt. Seine Rettung war für den Retter mit Gefahr für dessen Leben verknüpft und verdient um so mehr Anerkennung, als er des Schwimmens nicht besonders kundig und das Wasser an der fraglichen Stelle ungefähr 3 Meter tief ist. — Eine gemeingefährliche Person treibt jetzt während der Abendstunden in den Straßen der inneren Stadt ihr Wesen. Hier sind in der letzten Zeit wiederholt Straßenpassanten die Kleider mit einer Säure begossen und dadurch unbrauchbar gemacht worden. Der Täter hat es insbesondere auf Damen aus besseren Ständen abgesehen. Der den Betroffenen zugefügte Schaden beläuft sich in einigen Fällen auf etliche Hundert Mark. Bisher ist es nicht gelungen, des gefährlichen Menschen habhaft zu werden. Sollte er noch in weiteren Fällen aufgetreten sein, so werden die Geschädigten gebeten, sich bei der Kriminalabteilung zu melden. Auch wird ersucht, sonstige Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen könnten, mitzuteilen.

—* Ein Ueberfall, dessen Veranlassung noch nicht aufgeklärt ist, hat sich gestern früh gegen halb 8 Uhr im Halbdunkel in einem Laden am Klostermarkte in Plauen i. V. abgespielt. Ein Schirmfabrikant, der mit seiner Frau in der Scheidung liegt, feuerte ohne weiteres drei oder vier Schüsse aus einem Revolver auf sie ab, ohne sie zu treffen, und brachte sich dann einen Schuß in den linken Oberschenkel bei. Die Frau wehrte sich gegen den Angreifer; bei dem Ringen ist eine hölzerne Tafel umgefallen und die Frau selbst auch zu Falle gekommen. Alsdann soll der Mann seiner Frau nach dem Kopfe getastet und die Schläfe gesucht haben. Er drückte den Revolver dabei noch zweimal ab, die Waffe versagte aber. Die zum Tode erschrockene Frau floh nach dem Klostermarkte und bat einen zufällig des Weges daherkommenden Briefträger, sie nach der Polizeiwache zu begleiten, was dieser auch tat. Der Attentäter wollte seiner Frau folgen, wurde aber von einem Lehrmädchen, das ihn am Rock festhielt, daran gehindert. Jetzt erst fielen die beiden letzten Schüsse, von denen der eine fehl ging, während der zweite den Mann in das Bein traf. Die Frau ist nur durch Pulverkörner im Gesicht etwas verletzt, aber nicht dauernd entstellt.

—* Amtsgericht. Die in Coschütz wohnhaften Brauer Ehregott Immanuel Graupner, Gürtler Gustav Edward Scheinert und Privatus Ernst Julius Röthe nahmen am 9. November vorigen Jahres an einer von sozialdemokratischer Seite einberufenen Einwohner-Versammlung im Gasthofe teil, die sich mit Schul- und Gemeindeverhältnissen beschäftigte, wobei der Referent gegen Gemeindebeamte persönlich wurde. Der überwachende Beamte von der Amtshauptmannschaft sah sich schließlich gezwungen, die Versammlung aufzulösen; der Saal war nunmehr von den Teilnehmern unverzüglich zu räumen. Sofort richtete auch der mitanwesende Landgendarm eine dahingehende Aufforderung an das Publikum. Bei dem ausgebrochenen Tumult wiederholte der Beamte die Aufforderung, die jedoch die drei Angeklagten unberücksichtigt gelassen haben sollen. Scheinert war der irrigen Meinung, daß der Saal erst zehn Minuten nach der Auflösung geräumt zu sein braucht und jeder sein etwa noch vorhandenes Bier austrinken und in Ruhe bezahlen könne. Er sprach sich auch im Lokal dem Beamten gegenüber dahin aus und störte diesen in seinem Vorgehen. Graupner wird ebenfalls überführt, nicht sofort gegangen zu sein; dagegen läßt sich das von Röthe nicht behaupten; dieser wird denn auch freigesprochen. Graupner wird zu 15 Mk. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis, Scheinert zu 25 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Tischler Richard Wagk in Lotzdorf hatte einen auf Abzahlung entnommenen photographischen Apparat im Werte von 140 Mk., an dem der Verkäufer das Eigentumsrecht bis zur völligen Tilgung des Kaufpreises sich vorbehielt, an einen Dritten verkauft, noch bevor nach der Vertragsklausel der Apparat sein Eigentum war. Er behauptet nun, den Eigentumsvorbehalt nicht gelesen zu haben, hat jedoch den diesen Vermerk tragenden Beitellschein unterschrieben, wodurch sein Einwand gegenstandslos wird. Er muß wegen Unterschlagung 14 Tage Gefängnis verbüßen. — Der 1873 geborene Agent Friedrich Paul Thalen ist geständig, einen geliehenen Winterüberzieher und eine Taschenuhr gegen Darlehen und eine Schuld für Nachtquartier verpfändet zu haben. Die Gegenstände gehörten einem Speisewirte, der sie ihm zu vorübergehendem Gebrauch überlassen hatte. In Berücksichtigung von Vorstrafen wird auf 3 Wochen Gefängnis erkannt, von denen 1 Woche als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt. — Der Arbeiter Paul Hermann Groiche machte sich am 4. vorigen Monats der öffentlichen Ruhestörung schuldig und beleidigte den deshalb gegen ihn einschreitenden Gendarmen. Er erhält 3 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft.

Tagesgeschichte.

× **Deutsches Reich.** Der deutsche Kronprinz, als Ehren-Vorsitzender des Preußischen Landes-Kriegerverbandes hat, wie die „Kyffhäuser-Korrespondenz" mitteilt, die Glückwünsche dieses Verbandes zum neuen Jahre mit folgendem Schreiben beantwortet: „Potsdam, den 11. Januar 1906. Beim Jahreswechsel hat der Vorstand des Preußischen Landes-Kriegerverbandes der Kronprinzessin, Meiner Gemahlin, und Mir in so herzlicher Weise Glück- und Segenswünsche übermittelt. Wir danken dem Vorstand für diesen Beweis treuer Anhänglichkeit und blicken dankbar auf das verflossene Jahr zurück, in welchem Wir so reiche Beweise der Liebe und Verehrung von seiten des Preußischen Landes-Kriegerverbandes und der einzelnen Kriegervereine erhalten haben. Wilhelm, Kronprinz."

× Angeblich authentisch wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm am Montag beim Empfange des russischen Finanzministers Kokowzew bei der Besprechung der Weltlage in bezug auf das Verhältnis zu Frankreich in der Marokko-Frage sagte: „Ich müßte ja verrückt sein, wenn ich unter allen Umständen Krieg führen wollte."

× Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind von London nach Cannes abgereist.

× Reichskanzler Fürst Bülow empfing den aus Rom wieder eingetroffenen italienischen Botschafter Grafen Lanza.

× Zu den Steuervorschlägen meldet die „Natlib. Korr.": Wie in Bundesratskreisen angenommen wird, ist wenig Aussicht vorhanden, daß Preußen und Sachsen bei der Erbschaftssteuer Anträgen zustimmen, die weiter gehen, als die Vorschläge der verbündeten Regierungen, wenn nicht zugleich hinsichtlich der stärkeren Heranziehung des Bieres zu den allgemeinen Ausgaben Beschlüsse zu stande kommen, welche eine Herabminderung der Unterschiede in der Ausgestaltung der Brausteuer im Gebiete der norddeutschen Brausteuergemeinschaft und in Süddeutschland herbeizuführen geeignet sind.

× In der gestrigen Sitzung der Zweiten Badischen Kammer teilte Minister Schenkel mit, daß die Verhandlungen mit Elsaß-Lothringen in bezug auf die Fortsetzung der Rhein-Regulierung zum Abschluß gelangt seien. Elsaß-Lothringen erkläre sich zu weitestem Entgegenkommen bereit. Die Regierung werde eine Nachtragsforderung einbringen zum Zwecke des Beginns der Rheinregulierung nach Straßburg.

× Mit dem Dampfer „Erna Wormann" geht morgen, Donnerstag, ein neuer Truppentransport von Hamburg nach Südwestafrika, der aus 30 Offizieren und 593 Unteroffizieren und Mannschaften besteht.

× **Oesterreich.** Unter dem Vorsitze des Ministers des Aeußeren fand in Wien eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, in welcher die in der Angelegenheit der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien und Bulgarien sich aus der Lage ergebenden Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden; es wurde ferner beschlossen, die notwendigen Instruktionen an die österreichisch-ungarischen Vertretungen in Belgrad und Sofia unverzüglich ergehen zu lassen. Im Laufe der Beratung wurde festgestellt, daß zwischen dem gemeinsamen Ministerium des Aeußeren und der österreichischen oder ungarischen Regierung eine Meinungsverschiedenheit in der Auffassung oder Stellungnahme bezüglich dieser Angelegenheit weder bestanden hat, noch besteht. Der „Polit. Korresp." geht ferner von maßgebender bulgarischer Seite die Mitteilung zu, daß die bulgarische Regierung ihre Zollbehörden angewiesen hat, Herkünfte aus Oesterreich-Ungarn bis auf weiteres nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung zu behandeln. Ebenso sei der bulgarischen Regierung von Oesterreich-Ungarn die Erklärung zugegangen, daß Herkünfte aus Bulgarien in Oesterreich-Ungarn bis auf weiteres in gleicher Weise behandelt werden würden.

× Die Stellung des Grafen Goluchowski soll ernstlich erschüttert sein infolge der unglücklichen Behandlung, die er dem serbisch-bulgarischen Zollkonflikt hat zu teil werden lassen.

× **Frankreich.** Da bei der gestern im Palais Luxembourg vorgenommenen Probeabstimmung der Linken Fallières die Mehrzahl der Stimmen auf sich vereint hatte, so ist Fallières zum Kandidaten der republikaner für die heute bevorstehende Präsidentenwahl erklärt worden. Nach der Abstimmung hielten die Vorstände der republikanischen Gruppen beider Häuser des Parlaments eine Zusammenkunft ab. Die im Senatspalast gestern abgehaltene Probeabstimmung der Republikaner zur Normierung des gemeinsamen Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik ging unter lebhafter Beteiligung vor sich. Von 717 einberufenen republikanischen Parlamentariern nahmen 649 an der Abstimmung teil; davon stimmten 416 für Fallières, 191 für Doumer, 42 waren zersplittert. Fallières wurde sodann unter lebhaftem Beifall der Radikalen als Kandidat proklamiert. Die Anhänger Doumers tragen gleichwohl ziemliche Zuversicht zur Schau und weisen insbesondere darauf hin, daß die 416 Stimmen, welche Fallières auf sich vereinigte, keineswegs die Mehrheit der Nationalversammlung bilden dürften und daß das Ergebnis der Probeabstimmung für die Republikaner in keiner Weise bindend sei. An eine Anzahl Parlamentarier waren Stimmzettel verteilt auf den Namen Bourgeois. Bourgeois, welcher entschieden für die Kandidatur Fallières eingetreten ist, legte gegen dieses Vorgehen Verwahrung ein.

× Der Kommandeur der Division Algier General Baillod ist zum Kommandeur des 20. Armeekorps (Nancy) ernannt worden.

× **Spanien.** Die Deputiertenkammer hat auf den Vorschlag des Ministerpräsidenten Moret einstimmig das Entlassungsgesuch des Kammerpräsidenten Marquis Vega de Armijo abgelehnt.

× **Türkei.** Der berüchtigte griechische Bandenführer Georgi Guta ist in der Kaza Karaferia (im Vilajet Saloniki) gefangen genommen worden.

× Der türkische Botschafter in London meldet, das englische Auswärtige Amt werde, wie ihm erklärt worden sei, gegen eine 3prozentige Zollerhöhung grundsätzlich keinen Einspruch erheben; es behalte sich aber eine nähere Verständigung über verschiedene Punkte der bezüglichen türkischen Note vor.

Vermischtes.

** Der größte Abstellbahnhof Deutschlands wird der Bahnhof Grunewald nach seiner vollendeten Umwandlung sein. Die ganze Fläche des zukünftigen Bahnhofes ist jetzt in einer Länge von 1500 Metern und in einer Breite von 200 Metern abgeholzt. Sie bietet Raum zum Uebernachten von etwa 100 vollständigen Stadtbahnzügen. Diese liegen jetzt während der Nachtstunden auf vielen anderen Stationen, in Lichtenberg, Friedrichsfelde, Charlottenburg usw., verstreut. Durch den Bau des Abstellbahnhofs Grunewald werden diese Züge auf einen Punkt zentralisiert und dieser Umstand bietet für den Stadtbahn- und Vorortverkehr in betriebstechnischer Beziehung große Vorteile. Die Wagen sämtlicher Züge werden nachts auf ihre Betriebssicherheit hin untersucht, nötigenfalls durch andere ersetzt, mit Gas versehen, geheizt usw.

** Der Gemeindevorsteher Ellerbrock in Suelldorf stach aus Unvorsichtigkeit seinen Knecht mit der Heugabel ins Auge. Der Knecht war sofort tot.

** In den Höchster Farbwerken hat eine Kessel-Explosion stattgefunden, wobei ein Arbeiter getötet wurde.

** Ein Bauer wurde in Aibling verhaftet, weil er mit seiner jetzt 20jährigen Tochter seit Jahren ein sträfliches Verhältnis gehabt hatte.

** Von der Anklage der Majestätsbeleidigung wurde der Schlossermeister Franz F. aus Oestrich, der sich wegen dieses Deliktes unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor der Strafkammer in Wiesbaden zu verantworten hatte, freigesprochen. Wie aus der Urteilsbegründung zu entnehmen war, sollte der Angeklagte in angetrunkenem Zustande durch eine ungehörige Aeußerung ein Mitglied des preußischen Königshauses beleidigt haben. Das Gericht nahm an, daß die, wenn auch nur geringe Wirkung des Alkohols genügt haben möge, die Urteilsfähigkeit des Beschuldigten so weit zu beschränken, daß er sich der Beleidigung nicht bewußt gewesen sei; es wurde daher auf kostenlose Freisprechung erkannt.

** Der Kassenbeamte Dworschak in Wien, der infolge Nervenleidens fieberüberdrüssig war, verletzte seinen 2½jährigen Sohn tödlich und tötete sich dann durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe.

** Die Flucht der Töchter Nuri Paschas. Die Töchter des türkischen Vizeministers des Aeußern, Nuri Pascha, sind letzte Woche aus Konstantinopel mit dem Schnellzuge in Begleitung einer französischen Erzieherin und eines deutschen Postbeamten entflohen. Zenet und Nurie — so heißen die Töchter des Ministers — verließen das Elternhaus, weil ihr Vater sich weigerte, sie ärztlich behandeln zu lassen, obwohl sie krank sind. Bei Zenet zeigen sich Spuren von Schwindsucht. Durch das türkische Gebiet gab sich die ältere Schwester als die Mutter der beiden Damen aus. So gelang es ihnen, die Aufmerksamkeit der türkischen Behörden abzulenken. Nuri Pascha ersuchte jedoch den türkischen Gesandten in Belgrad, Fethi Pascha, mit Hilfe der Belgrader Polizei seine Töchter zu verhaften und sie zurückzubringen. Der Gesandte tat dies, und so waren die Damen nicht wenig überrascht, als man sie nachts um 1 Uhr in Belgrad aufhielt. Aber die Sache nahm eine unerwartete Wendung. Während Fethi Pascha alles in Bewegung setzte, um die Töchter Nuri Paschas sorgsamst zu bewachen und auch das Auslieferungsverfahren bereits eingeleitet hatte, sind die Türkinnen Freitag aus Belgrad verschwunden, und kein Mensch weiß oder will dort wissen, wie die Schwestern Zenet und Nurie und ihre Begleiter aus der serbischen Hauptstadt entkommen konnten. Die Damen zahlten abends ihre Gasthausrechnung. Als früh Bedienstete in die Zimmer der türkischen Damen traten, fanden sie die Gemächer leer. Man glaubt, daß die Türkinnen unter dem Schutze der Nacht nach Ungarn entkommen seien.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Norderney" 16. Jan. in Antwerpen angek. „Halle" 16. Jan. in Antwerpen angek. „Cuffel" 16. Jan. Dover pass. „Prinz Heinrich" 16. Jan. in Genua angek. „Schleswig" 15. Jan. in Marseille angek. „Erlangen" 16. Jan. von Oporto abgeg. „Marburg" 16. Jan. von Funchal abgeg. „Darmstadt" 16. Jan. von Antwerpen abgeg.

Hamburg-Amerika-Linie. „Silvia" 15. Jan. von Nagasaki abgeg. „Augia" 16. Jan. in Wladiwostok angek. „Dalmatia" 14. Jan. in Marandam angek. „Batavia" 15. Jan. in Newyork angek. „Sicilia" 15. Jan. in New Orleans angek. „Nicomedia", „Bridgavia" und „Alesia" 16. Jan. von Yokohama abgeg. „Prinz Oskar" 15. Jan. von Newyork über Neapel nach Genua abgeg. „Prinzessin Victoria Luise" 16. Jan. von Newyork nach Westindien abgeg. „Segovia" 15. Jan. in Antwerpen angek. „Prinz Adalbert" 14. Jan. von Neapel nach Newyork abgeg. „St. Thomas" 14. Jan. in Galveston angek. „Granada" 14. Jan. von Boston nach Baltimore abgeg. „Savoia", nach Westindien, 15. Jan. von Havre abgeg. „Albingia", von Mexiko und Havana, 15. Jan. von Coruna abgeg.

Woermann-Linie. „Hans Woermann" 16. Jan. Dover pass. „Otto Woermann" 15. Jan. Dover pass. „Hedwig Woermann" auf Ausreise 15. Jan. in Conakry eingetr. „Helene Woermann" auf Ausreise 16. Jan. Dover pass.

Union-Castle-Linie. „Saxon" 16. Jan. in Madeira angek. „Normann" 16. Jan. auf Ausreise in Kapstadt angek.

Sport-Nachrichten.

Radrennen im Central-Theater am 16. Januar. 1. Vorlauf: C. Rosenlöcher 1. in 2,44 Min., W. Heßlich, H. Ulmer. — 2. Vorlauf: W. Bader 1. in 2,43 Min., A. Hansen, R. Barthel. — 3. Vorlauf: Th. Nobl 1. in 2,36 Min., T. Hedspeath, A. Teplaff. — Entscheidungslauf: Th. Nobl 1. in 2,26 Min., W. Bader 2., C. Rosenlöcher 3. — Bisheriges Gesamtresultat: Nobl in 15 Rennen 15 Punkte, Bader in 14 Rennen 90 Punkte, Hansen in 7 Rennen 19 Punkte, Hedspeath in 2 Rennen 5 Punkte, Rosenlöcher in 6 Rennen 15 Punkte, Teplaff in 3 Rennen 9 Punkte.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 17. Januar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 17. Januar 8 Uhr früh:

Stationsname	Barom. auf 0° reduz. mm	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Skagen	742	WNW frisch	bedeckt	+ 4	2
Kopenhagen	40	SW frisch	Regen	+ 2	—
Helder	61	W mäßig	wolkig	+ 9	—
Haparanda	46	S fast	bedeckt	+ 1	0
Christianstad	43	W leicht	bedeckt	+ 3	3
Skudesnäs	41	W stürmisch	bedeckt	+ 3	13
Stockholm	51	SSO fast	bedeckt	+ 2	0
Skagen	48	SW frisch	wolkig	+ 4	3
Kopenhag.	51	SW frisch	Regen	+ 4	—
Helder	55	SW mäßig	wolkig	+ 6	14
Paris	64	SW frisch	bedeckt	+ 9	0
Clarenz	72	NO leicht	wolkenl.	+ 1	0
Rom	71	N schwach	wolkenl.	0	0
Salt	751	W	stark	wolkig	+ 5	4
Hamburg. 1	54	SSW	stürm.	Regen	+ 8	5
Swinem.	57	SSW	stark	bedeckt	+ 4	1
Memel	64	S	frisch	halbbed.	—	1
Aachen 4	59	SW	steif	Regen	+ 8	1
Berlin	61	WSW	schw.	Regen	+ 6	0
Dresden 7	65	OSO	schw.	wolkig	+ 5	0
Metz 6	65	SW	steif	bedeckt	+ 9	1
Frankf. M.	63	SW	mäßig	bedeckt	+ 9	0
Karlsruhe	67	SW	frisch	Regen	+ 9	1
München 8	71	S	leicht	halbbed.	—	1
Nizza	72	Stil		halbbed.	+ 9	0

Die nordwestliche Depression hat an Ausdehnung gewonnen und scheint ihren Weg nordostwärts fortsetzen zu wollen. Mit dieser Bewegung dürfte eine weitere Ausbreitung des Tief über das Festland in Zusammenhang stehen. Ein Zurückdrängen des Hochdruckes auf den Südosten des Erdteiles ist also wahrscheinlich. Für ganz Deutschland sind daher Nordwestwinde zu erwarten, unter deren Einfluß starke Bewölkung und Niederschlag, nur in den höchsten Lagen als Schnee, eintreten werden.

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. Januar.

Station	See-höhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschl. Höhe	Station	See-höhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschl. Höhe
Dresden	119	2.8	0.8	OSO	3	.	Fichtelberg	896	0.0	2.0	SW	4	.
Leipzig	112	6.6	-0.4	S	1	.	Schneeberg	135	.	.	—		.
Bautzen	207	3.6	0.9	S	6	.	Oelsnitz	390	.	.	—		.
Zschadrass	220	6.3	2.1	SSW	4	.	Klingenberg	251	0.0	-2.4	W	4	.
Plauen	380	2.5	-0.0	S	6	.	Reitzenhain	775	3.5	-3.1	SSW	2	.
Chemnitz	310	5.8	-1.2	?		.	Fichtelberg	1	-0.6	-4.4	S	6	.

Nachdem der Vormittag des 16. Januar heiter und trocken verlaufen war, trat um Mittag leichter Regenfall ein. Später hörte der Niederschlag auf, aber die Trübung dauerte fort. Die Temperatur war wenig zurückgegangen, sodaß bis 300 Meter Frost zu beobachten war. Schnee liegt nur noch in den höchsten Lagen Sachsens. Das Barometer stand einige Millimeter zu hoch. — Meldung vom Fichtelberg: Vormittags und nachmittags schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, Schneetiefe 120 Zentimeter, starker Reif, erhält sich lange, Bäume stark mit Rauhfrost behangen, glänzender Sonnenaufgang, Morgenrot.

Wetterprognose für den 18. Januar:

Regnerisch, in den höchsten Lagen Schneefall, Temperatur: normal; Windrichtung Nordwest; Barometer: tief.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
16. Januar	+ 10	+ 98	+ 23	+ 56	+ 48	+ 87	— 58
17. Januar	+ 6	+ 80	+ 15	+ 48	+ 51	+ 82	— 48

Familiennachrichten.

Geboren: Hauptmann im Generalstabe Horst von Wolfersdorff T., Leipzig; Rechtsanwalt Dr. Rommeneys S., Leipzig; Bäckermeister R. Hankes S., Leipzig; Max Bodes T., Grimma; Anstaltsarzt Dr. Arnemanns S., Großschweidnitz; Carl Schulz T. (Zwill.), Glauchau; Reinhold Alberts S., Tiefenbrunn.

Verlobt: Marie Louise Bassé, Sestri-Levante (Italien) m. Major Wilhelm Schroeder, Leipzig; Charlotte Schmidt m. Referendar Dr. jur. Alfred Lindner, Leutnant d. R., Leipzig; Margarete Sänderlich, Böhlitz-Ehrenberg m. Oberlehrer Dr. Arthur Preuß, Leipzig; Eva Noack m. Zahnarzt Dr. Handrick, Zittau.

Vermählt: Hans Koschatz m. Margarete Spelling, Leipzig.

Gestorben: Clara Teichgraeber geb. Grützner, 66 J., Breslau; Clara Sorgenfrey, 63 J., Leipzig; Pauline Große geb. Just, 55 J., Leipzig; Carl Eduard Just, 73 J., Oelsnitz i. V.; Kunstgärtner Ernst Kühnberg, 71 J., Plauen i. V.; pens. Gendarm Ehregott Edward Berger, 60 J., Plauen i. V.; Richard Merz, 37 J., Oschatz; Agnes verw. Mroß geb. Krahl, 85 J., Bautzen; Eva Rosine verw. Albrecht geb. Krause, 86 J., Oberherwigsdorf; Gutsbesitzer Friedrich Ernst Kunath, Langenhennersdorf.

---

schmerzliche Bedeutung behalten, — ihr langjähriger Eigentümer und opferwilliger Erhalter, ihr fürsorglicher und erfolgreicher Direktor Johann Friedrich Pudor ward ihr durch den Tod entrissen. Das Königl. Conservatorium ging nun in den Besitz des Sohnes Heinrich Pudor über, für welchen der artistische Direktor Hofkapellmeister Hagen vertretungsweise die allgemeine Leitung übernahm. Das Schuljahr 1890/91 darf wohl in Rücksicht auf den in demselben eingetretenen Wechsel in der Anstaltsleitung als eins der bedeutungsvollsten im Leben des Königl. Conservatoriums bezeichnet werden. Die Teilung der Leitung in eine geschäftliche und eine künstlerische hatte im allgemeinen gut ineinander gewirkt, ohne daß jedoch Reibungen je ausgeblieben wären. Solche Reibungen führten im April 1890 bereits zum Rücktritte Hagens, sodaß das neue Schuljahr ein Wiederaufleben des artistischen Direktoriums sah (Draeseke, Kirchner, Rappoldi, Hiebendahl, Scharfe, Marcks, Krantz, Grützmacher). Die Reibungen setzten sich aber fort, und so entschloß sich Dr. Pudor aus diesen und anderen Gründen die Anstalt zu verkaufen. Am 4. Juni 1890 ging das Conservatorium in den Besitz des Professors Eugen Krantz über, der seit 1858 mit der Anstalt auf das innigste verwachsen war. Der Bestand der Schülerzahl im Schuljahre 1904/05 zählte: Summa 596 männliche, 909 weibliche; zusammen 1505. Der Bestand der Lehrerschaft beträgt zurzeit: Hochschule: 50 Lehrer, 10 Lehrerinnen; Mittelschule: 12 Lehrer, 22 Lehrerinnen; Grundschule: 9 Lehrer, 15 Lehrerinnen; zusammen 118. Zurzeit steht die Anstalt unter der Leitung der Herren Johannes Krantz und Curt Krantz und einem „Akademischen Rate". — Die sorgfältig verfaßte, mit zahllosen Einzelheiten über die Entstehung und Entwicklung der Anstalt versehene Festschrift klingt in das Schlußwort aus:

Vergangen ist ein Zeitraum von 50 Jahren. Begeistertes, rastloses Streben und erfolggekrönte Arbeit haben das Königliche Conservatorium zu einer Hochschule von Weltruf erhoben. Seine Schüler nehmen im In- und Auslande ehrenvolle Stellungen ein. Dankbarst gedenken wir all der Künstler, die dem Conservatorium ihre Kräfte widmeten, dankbarst auch aller Wohltäter der Anstalt. Möge der gnädige Schutz des Allerhöchsten Königshauses und die wohlwollende Anteilnahme der Staatsbehörden, des Rates und der Stadtverordneten zu Dresden, des Patronatvereins, der Presse, sowie des Publikums der Anstalt stets erhalten bleiben. Möge das Conservatorium weiter gedeihen zum Segen seiner Jünger und der Kunst, zur Ehre des Vaterlandes.